

Schweinfurter Hütte

Der Hüttenbetrieb in 2020 war sehr stark geprägt von der Corona Pandemie. Die Einhaltung der COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung der Republik Österreich gestaltete sich in den engen Räumlichkeiten der Hütte sehr schwierig. Die Sitzplatzkapazität in den Gasträumen musste reduziert werden, viele Hygienemaßnahmen umgesetzt werden. Das Team um Hüttenwirt Andreas war ständig bemüht auf die Einhaltung der Hygieneregeln zu achten bzw. die Gäste darauf hinzuweisen. Der Nächtigungsbetrieb konnte erst Anfang Juli aufgenommen werden, und dass auch nur eingeschränkt. Nur rund 2/3 der Schlafplatzkapazität konnte auf Grund der Abstandsregel genutzt werden. Die Gäste mussten ihr eigenes Bettzeug mitbringen. Hüttenschlafsäcke waren nicht erlaubt. Gegen Ende der Sommersaison, die Saison endete am ersten Oktoberwochenende, wurde auf Grund der steigenden Corona-Fallzahlen die Belegung noch weiter, auf max. 50 % der möglichen Schlafplatzkapazität, reduziert. Erfreulich, und das haben auch die Wirte unserer benachbarten Alpenvereinslütten berichtet, waren die gestiegenen Besucherzahlen der Tagesgäste. Generell konnte beobachtet werden, dass viele junge Menschen unterwegs waren und auch solche, die erstmals in den Bergen unterwegs waren.

Große Sorge bereitet uns und den Almbauern im Horlach- und Zwieselbachtal das Projekt "Speicherkraftwerk Kühtai" der TIWAG(Tiroler Wasserkraft AG), welches nun endgültig genehmigt wurde. Im hinteren Längental wird der Speichersee Kühtai mit 31 Mio. m³ Fassungsvermögen und ein unterirdisches Kraftwerk errichtet. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und bedingt dadurch mussten auch schon Wege gesperrt werden. Durch einen Beileitungstollen soll Wasser aus dem hintersten Stubaital zum Speichersee geleitet werden. Der Beileitungstollen wird im gleichen Bergmassiv aus dem unsere Quelle und einige andere Quellen entspringen durchgetrieben. Unsere Quelle ist für uns von fundamentaler Wichtigkeit. Hat die Baumaßnahme Einfluss auf unsere Wasserqualität oder Quellschüttung? Das sind die Sorgen die uns und die Almbauern umtreiben. Die TIWAG ist zwar zu bestimmten Maßnahmen verpflichtet worden, es bleibt aber dennoch ein Restrisiko.

Ich und div. Helferteams waren in diesem Jahr im Juni, Juli und August jeweils für ca. eine Woche zu Arbeitseinsätzen an den Wegen und an der Hütte vor Ort. Jeweils einquartiert im Winterraum, gemäß COVID-19-Vorgaben. Das Wetter hat es mit uns gut gemeint, wir hatten nicht einen kompletten Regentag. Da im Juni die Hütte für Übernachtungen noch nicht geöffnet hatte, war das Hüttenteam nur tagsüber anwesend. Folglich mussten wir für unser Frühstück und das Abendessen eine andere Möglichkeit suchen. Wir fanden aber recht schnell angenehme Alternativen. Wir konnten abwechselnd auf allen drei umliegenden Almen in rustikaler Umgebung frühstücken bzw. zu Abend essen. Familienanschluss inbegriffen. Die Zwieselbachalm wurde überraschenderweise von unserem ehemaligen Hüttenwirtsleuten, der Familie Kammerlander, bewirtschaftet. Da gab es natürlich viel zu erzählen.

Die Aufarbeitung der Fensterläden und der Fenster im Erdgeschoß, der Austausch eines Lichtschachtes am Nebengebäude, die Modifizierung der Bettenlager, dies waren die größeren Arbeiten neben zahlreichen anderen kleineren Tätigkeiten. Aber auch die Begehung der Wege kam nicht zu kurz. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich nochmals bei meinen Helfern für ihren Einsatz bedanken und gleichzeitig weitere Interessierte ermuntern mit zur Schweinfurter Hütte zu kommen. Wenn ihr gerne draußen unterwegs seid, das einfache Leben in einer faszinierenden Bergwelt kennenlernen wollt, zusammen mit netten Menschen, dann meldet euch bei mir.



Das Helferteam beim Frühstück an der Kleinhorlachalm im Juni 2020.

Nachtrag März 2021

Auf Grund der Corona-Beschränkungen konnte bis heute der gewohnte Winterbetrieb nicht aufgenommen werden. Die Bewirtung sowohl in den Gasträumen als auch außerhalb, sowie der Übernachtungsbetrieb darf nicht stattfinden. Da aber dennoch Einheimische bei ihren Skitouren oder Winterwanderungen die Hütte aufsuchen, hat sich unser Hüttenwirtspaar dazu entschlossen, Essen to go anzubieten. Es werden Getränke und kleinere Speisen durch das Fenster gereicht. Ohne zusätzliches Personal und ohne Aussicht auf großen wirtschaftlichen Erfolg möchten die Jeitners dennoch ihren einheimischen Stammgästen diesen Service anbieten.

Die Wahrscheinlichkeit, dass vielleicht doch noch vor Ostern ein regulärer Hüttenbetrieb aufgenommen werden kann ist aus heutiger Sicht sehr gering.

Hütten- und Wegewart Schweinfurter Hütte

Rainer Müller